

# Private Ermittlungsbeiträge im Rahmen der staatlichen Strafverfolgung

Bearbeitet von  
Sebastian Eckhardt

1. Auflage 2009. Taschenbuch. 256 S. Paperback

ISBN 978 3 631 59357 8

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 340 g

[Recht > Strafrecht > Strafverfahrensrecht, Opferschutz](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## *Inhalt*

<i>Abkürzungen</i> .....	XVI
<b>Kapitel I</b> Einleitung .....	1
§ 1 PRIVATE BETEILIGUNG AN DER SACHVERHALTSAUFKLÄRUNG.....	1
I.) „Private Beiträge“ im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen .....	2
II.) Private Ermittlungstätigkeit als gesetzlicher Sonderfall .....	4
1.) Historische Entwicklung .....	5
2.) Prinzip der materiellen Wahrheit .....	6
III.) Keine Absage an die prinzipielle Zulässigkeit privater Beteiligung .....	7
§ 2 PROBLEMATIK PRIVATER ERMITTLUNGSBEITRÄGE.....	10
I.) Präventiver Rechtsschutz gegen Strafverfolgungsmaßnahmen .....	11
II.) Notwendige Reglementierung privater Ermittlungstätigkeit .....	14
III.) Anforderungen an eine entsprechende Reglementierung .....	17
§ 3 LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN .....	19
I.) Verwertbarkeit materiell rechtmäßig erlangter Beweismittel.....	19
II.) Verwertbarkeit materiell rechtswidrig erlangter Beweismittel....	20
III.) Besonderheiten bei „funktional staatlichen“ Ermittlungshandlungen .....	22
IV.) Ansatz über die Frage der Zurechenbarkeit .....	23
V.) Vorgehensweise.....	25
<b>Kapitel II</b> Behandlung „Privater Ermittlungsbeiträge“ in Rechtsprechung und Lehre .....	26
§ 4 „HÖRFALLE-KONSTELLATIONEN“ .....	26
I.) Begriffsbestimmung .....	26
II.) Sachverhalte der beiden vom BGH entschiedenen Fälle.....	28
III.) Lösungsvorschläge in Literatur und Rechtsprechung.....	29

1.)	Lösungen der Rechtsprechung .....	29
a.)	<i>Auffassung des 2. Strafsenats</i> .....	29
b.)	<i>Auffassung des 5. Strafsenats</i> .....	31
c.)	<i>Auffassung des Großen Senats für Strafsachen</i> .....	33
2.)	Lösungsansätze in der Literatur .....	36
a.)	<i>Lösung über den „funktionalen Vernehmungsbegriff“</i> .....	37
b.)	<i>Lösung über die Rechtsfigur der „vernehmungähnlichen Situation“</i> .....	38
c.)	<i>Auffassung von Roxin</i> .....	40
d.)	<i>Beweisgegenständliche Schutzzwecklehre</i> .....	41
3.)	Bewertung der angeführten Auffassungen .....	42
<b>IV.)</b>	<b>Ergebnis</b> .....	<b>45</b>
<b>§ 5</b>	<b>„ZELLENKUMPAN-KONSTELLATIONEN“</b> .....	<b>46</b>
<b>I.)</b>	<b>„Zellenkumpan-Fall“ (BGHSt 34, 362 ff.)</b> .....	<b>46</b>
1.)	Sachverhalt .....	46
2.)	Lösung des 5. Strafsenats .....	46
3.)	Bewertung der BGH-Rechtsprechung in der Literatur .....	47
<b>II.)</b>	<b>Zweite U-Haft-Entscheidung (BGH, NJW 1989, 843 ff.)</b> .....	<b>49</b>
<b>III.)</b>	<b>„Hexen-Fall“ (BGHSt 44, 129 ff.)</b> .....	<b>50</b>
1.)	Sachverhalt .....	50
2.)	Auffassung des 5. Strafsenats .....	51
3.)	Bewertung der Entscheidung durch die Literatur .....	52
a.)	<i>Roxin</i> .....	53
b.)	<i>Hanack</i> .....	53
c.)	<i>Lesch</i> .....	54
<b>IV.)</b>	<b>Bewertung</b> .....	<b>55</b>
1.)	Auffassung des BGH .....	56
2.)	Auffassung der Literatur .....	59
3.)	Eigene Auffassung .....	60
<b>V.)</b>	<b>Ergebnis</b> .....	<b>62</b>

§ 6 „SEDLMAYR-FALL“ .....	63
I.) Sachverhalt.....	63
II.) Lösungen und Kritik .....	64
1.) Auffassung des BGH.....	64
2.) Lösung des BVerfG (3. Kammer des Zweiten Senats).....	66
3.) Kritik und Auffassung der Literatur.....	67
a.) <i>Kritik an der konkreten Vorgehensweise der Kammer</i> .....	67
b.) <i>Kritik an der inhaltlichen Begründung</i> .....	69
III.) Bewertung der vorgenannten Auffassungen.....	71
1.) Vorgehensweise der 3. Kammer des Zweiten Senats .....	71
2.) Erforderlichkeit einer (speziellen) gesetzlichen Grundlage für den Einsatz von V-Personen?.....	73
3.) Umgehung von Zeugen- und Beschuldigtenrechten durch den Einsatz von V-Personen?.....	75
IV.) Ergebnis.....	78
 <i>Kapitel III</i> Zurechnungsgedanke als maßgeblicher Lösungsansatz.....	79
 § 7 DIFFERENZIERUNG NACH ART UND WEISE DER VORNAHME?.....	79
I.) Denkbare Lösungsansätze .....	79
1.) Ausgangspunkt: Allgemeine Beweisverbotslehren.....	79
2.) Sonderfall: Private Ermittlungen.....	82
a.) <i>Mangelnde Aussagekraft materiellrechtlicher Vorschriften</i> .....	83
b.) <i>Unergiebigkeit der allgemeinen Lösungsansätze</i> .....	84
c.) <i>Staatlicher Verwertungsakt als maßgeblicher Ansatzpunkt?</i> .....	86
3.) Notwendigkeit eines zusätzlichen Kriteriums.....	87
II.) Prinzipielle Berücksichtigung staatlicher Beteiligung.....	90
1.) Akt der Beweisgewinnung als maßgeblicher Ansatzpunkt.....	91
2.) Notwendigkeit eines abweichenden Rechtmäßigkeitsmaßstabs.....	92
3.) Mögliche Abgrenzungskriterien.....	95
a.) <i>Faktische Abgrenzung</i> .....	96
b.) <i>Normative Abgrenzung</i> .....	97

4.) Folgen einer derartigen Unterscheidung .....	98
<b>III.) Ergebnis</b> .....	100
<b>§ 8 ZURECHNUNGSGEDANKE ALS MÖGLICHER ABGRENZUNGSMASSTAB</b> .....	101
<b>I.) Zurechnungserwägungen in Literatur und Rechtsprechung</b> .....	101
1.) Zurechnungserwägungen im Schrifttum .....	101
2.) Zurechnungserwägungen in der Rechtsprechung des BGH .....	103
3.) Zurechnungsgesichtspunkte in der Rechtsprechung des EGMR ..	105
4.) Zurechnungserwägungen in der Rechtsprechung des BVerfG .....	107
<b>II.) Bewertung</b> .....	107
<b>III.) Inhalt und Umfang des Zurechnungskriteriums</b> .....	110
1.) Inhalt des Zurechnungskriteriums .....	110
2.) Umfang der Zurechenbarkeit .....	114
<b>IV.) Ergebnis</b> .....	115
<b>§ 9 ZURECHNUNGSKRITERIEN</b> .....	115
<b>I.) Generelle Anforderungen an Zurechnungskriterien</b> .....	116
<b>II.) Maßgebliche Zurechnungskriterien</b> .....	119
1.) Zusammenarbeit von Ermittlungsbehörden und Privatperson .....	119
2.) Ermittlungen „durch“ Privatpersonen .....	122
a.) <i>Weisungsgebundenheit privater Ermittler</i> .....	123
b.) <i>Freiwillige private Unterordnung</i> .....	124
c.) <i>Staatlicher Einfluß kraft faktischer Herrschaftsverhältnisse</i> .....	124
d.) <i>Sonstige tatsächliche staatliche Einflußmöglichkeiten</i> .....	125
3.) Staatliche Unterstützung privater Ermittlungen .....	125
4.) Verletzung von Schutzpflichten aufgrund von staatlicher In-	
aktivität .....	126
<b>III.) Ergebnis</b> .....	129
<b>Kapitel IV Anwendung des Zurechnungsgedankens auf konkrete Fälle</b> .....	130
<b>§ 10 LÖSUNG DER „HÖRFALLE-KONSTELLATIONEN“</b> .....	130
<b>I.) Zurechenbarkeit</b> .....	130

<b>II.) Rechtliche Bewertung des Einsatzes von „Hörfällen“</b> .....	132
1.) „Hörfällen“ als Unterfall einer Beschuldigtenbefragung.....	133
a.) „Hörfällen“ als Vernehmung i.S.d. § 136 ff. StPO?.....	133
aa.) „Formeller“ und „funktionaler Vernehmungsbegriff“ .....	133
bb.) § 136 StPO als Ausdruck der Aussagefreiheit in förmlichen Vernehmungen .....	134
cc.) Unanwendbarkeit von § 136 StPO auf Hörfällen.....	136
b.) „Hörfällen“ als „Vernehmungsähnliche Situation“ ? .....	136
2.) „Hörfällen“ als verbotene Täuschung i.S.d. § 136a StPO?.....	139
a.) Reichweite des Täuschungsbegriffes .....	139
b.) Umfang der Willensentschließungs- und Willenbetätigungs- freiheit.....	140
c.) Vorzugswürdigkeit eines engen Täuschungsbegriffes.....	143
d.) Kein Verstoß gegen § 136a StPO .....	144
3.) Verletzung des nemo-tenetur-Grundsatzes durch „Hörfällen“ .....	144
a.) Hörfälle als Anwendungsfall des nemo-tenetur-Grund- satzes?.....	145
aa.) Enges Verständnis des nemo-tenetur-Grundsatzes.....	146
bb.) Weites Verständnis des nemo-tenetur-Grundsatzes .....	147
cc.) Auffassung des EGMR .....	150
dd.) Auffassung des 3. Strafsenats .....	152
b.) Bewertung der vorgenannten Auffassungen.....	153
aa.) Auffassung des Großen Senats und der hM. in der Literatur .....	154
bb.) Verstoß gegen den nemo-tenetur-Grundsatz bei „qualifizierten Täuschungen“?.....	156
cc.) Täuschungs- bzw. irrumsbedingte Selbstbelastung als Ver- stoß gegen den nemo-tenetur-Grundsatz .....	158
c.) Eigene Auffassung .....	160
d.) Rückschlüsse auf die Hörfälle .....	163
4.) Ergebnis .....	164
<b>III.) Verwertbarkeit entsprechend erlangter Aussagen</b> .....	164
<b>§ 11 RECHTLICHE BEHANDLUNG DER „ZELLENKUMPAN-KONSTELLATIO- NEN“</b> .....	164

<b>I.) Zurechenbarkeit</b> .....	164
1.) „Zellenkumpan-Fall“ .....	165
2.) „Hexen-Fall“ .....	166
3.) Zweite U-Haft-Entscheidung .....	167
<b>II.) Lösung der „Zellenkumpan-Konstellationen“</b> .....	168
1.) Ausforschung durch Mithäftlinge als Anwendungsfall von § 136a StPO? .....	169
a.) <i>Zwangswirkung der Untersuchungshaft?</i> .....	169
aa.) Zwangswirkung aufgrund einer rechtswidrigen Inhaftierung?....	170
bb.) Zwangswirkung aufgrund der konkreten Umstände der Untersuchungshaft? .....	171
cc.) „Zwangswirkung“ in Form einer Ausnutzung der Untersuchungshaft zu prozeßordnungswidrigen Zwecken?.....	173
b.) <i>Täuschung i.S.d. § 136a Abs. 1 StPO?</i> .....	175
aa.) Enges Verständnis des Täuschungsbegriffs .....	175
bb.) Keine verbotene Täuschung i.S.d. § 136a Abs. 1 StPO .....	177
2.) Verstoß gegen den nemo-tenetur-Grundsatz.....	178
a.) <i>Weites Verständnis des nemo-tenetur-Grundsatzes</i> .....	178
aa.) Entscheidung „Allan v. Vereinigtes Königreich“ des EGMR.....	178
bb.) Anforderungen des EGMR an eine Verletzung des nemo- tenetur-Grundsatzes .....	179
b.) <i>Verstoß der „Zellenkumpan-Konstellationen“ gegen den                 nemo-tenetur-Grundsatz</i> .....	181
3.) Ergebnis .....	182
<b>III.) Verwertbarkeit</b> .....	183
1.) „Zellenkumpan-Fall“ .....	183
2.) Zweite U-Haft-Entscheidung .....	183
3.) „Hexen-Fall“ .....	184
a.) <i>Verstoß gegen den nemo-tenetur-Grundsatz</i> .....	184
b.) <i>Verwertungsverbot gem. § 136a Abs. 3 S. 2 StPO</i> .....	184
<b>§ 12 LÖSUNG DES „SEDLMAYR-FALLS“</b> .....	186
<b>I.) Zurechenbarkeit</b> .....	186

<b>II.) Falllösung</b> .....	187
1.) Spezialgesetzliche Grundlage für den Einsatz von V-Personen?.....	188
a.) Grundsatz: Erforderlichkeit einer gesetzlichen Grundlage.....	188
b.) Einsatz von V-Personen auf Basis der §§ 161, 163 StPO?.....	190
c.) Verfassungsrechtliche Bedenken.....	191
d.) Änderung der Rechtslage durch das StVÄG 1999? .....	192
e.) Bewertung und eigene Auffassung .....	194
f.) Mögliche gesetzliche Grundlagen für einen Einsatz von V-Personen.....	198
aa.) §§ 48 ff. StPO als gesetzliche Grundlage?.....	198
bb.) Anwendung von §§ 110a ff. StPO (analog)? .....	199
cc.) §§ 161, 163 StPO als gesetzliche Grundlage für den Einsatz von V-Personen? .....	200
g.) Rückschlüsse auf den konkreten Fall .....	201
2.) Verstoß gegen den Regelungsgehalt der §§ 52, 252 StPO?.....	202
a.) Keine unmittelbare Anwendung von §§ 52, 252 StPO.....	202
b.) Keine analoge Anwendbarkeit von §§ 52, 252 StPO .....	203
3.) Verstoß gegen den Grundsatz eines fairen Verfahrens im Hinblick auf eine gezielte Umgehung der Zeugenrechte? .....	204
<b>III.) Ergebnis</b> .....	209
 <b>Kapitel V Zusammenfassung und Ergebnis</b> .....	211
§ 13 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE.....	211
§ 14 FAZIT.....	215
 <b>Literatur</b> .....	217